

BERUFSSCHULZENTRUM NORD
DARMSTADT

LIST LETTER

Ausgabe 17 | Juni 2026

Dieses Mal im List-Letter

Meet a Jew

Azubiexperten

Präventionsworkshop:
Schuldnerberatung

Exkursion HUB31

Liebe Leserin, lieber Leser,

herzlich willkommen zu dieser Ausgabe unseres LIST-Letters!

Auf unserer Homepage heißt es: „*Berufsausbildung in Bewegung – was sich 2026 ändert*“. Im Rahmen des *Berufsschulentwicklungsplans* stehen Veränderungen bei Zuständigkeiten und Einzugsbereichen bevor: Betroffen sind unter anderem die Ausbildungsberufe Verkäufer/-in, Kaufleute im Einzelhandel und Kaufleute für Büromanagement. Auszubildende in Darmstadt sowie in Erzhausen, Weiterstadt, Griesheim und Pfungstadt besuchen weiterhin die FLS oder die kooperative Ausbildung BEST. Für Ausbildungsbetriebe in anderen Landkreisgemeinden besteht die Möglichkeit, beim Staatlichen Schulamt eine Gestattung zu beantragen, wenn die Wegezeiten zur zuständigen Schule zu lang sind. Darüber hinaus könnte sich durch die neue Fachklassenstandortverordnung, die voraussichtlich zum 01.07.2026 in Kraft tritt, der Einzugsbereich einzelner Berufe erweitern, z. B. für Rechtsanwaltsfachangestellte aus dem Landkreis Offenbach. Diese Anpassungen sollen sicherstellen, dass unsere Ausbildungsangebote weiterhin gut erreichbar und optimal organisiert bleiben.

Im vergangenen Schulhalbjahr hat unser alljährlicher *Erasmus-Tag* stattgefunden: Ehemalige Teilnehmende berichteten von ihren Auslandserfahrungen, neuen Perspektiven und persönlichen Lernerlebnissen – ein motivierender Einblick, der unsere Lernenden ermutigt, internationale Möglichkeiten zu nutzen.

Ein weiteres Highlight möchten wir Ihnen nicht vorenthalten: Für unsere vollschulischen Ausbildungsberufe



Assistenten für Bürowirtschaft und Assistenten für Fremdsprachensekretariat wurde ein neuer Imagefilm erstellt, der auf unserer Homepage zur Verfügung steht. In diesem Film erhalten Sie und alle Interessierten vielfältige Einblicke in den Schulalltag, in Lern- und Projektarbeit sowie in die Perspektiven, die diese Ausbildungen bieten. Der Film ist nicht nur ein wertvolles Instrument der Präsentation unserer Bildungsgänge, sondern auch ein Ausdruck der lebendigen, modernen Lernkultur, die an der

Friedrich-List-Schule gelebt wird.

Wir hoffen, dass dieser Newsletter Ihnen viel Freude beim Lesen bereitet und Sie über die vielfältigen Aktivitäten und Entwicklungen an unserer Schule informiert.

Herzliche Grüße

Diana Kielmann (Öffentlichkeitsbeauftragte)

Norbert Leist (Schulleiter)

Meet a Jew – eine Begegnung im Religionsunterricht

(geschrieben von Diana Gerhards und Johanna Gilke, Auszubildende im ersten Ausbildungsjahr Kaufleute für Büromanagement, Klasse 10BM62)

Am 28.01.2026 haben uns zwei junge Damen, Liora und Emma, im Rahmen des Begegnungsprojektes „Meet a Jew“ des Zentralrats der Juden in Deutschland an der Friedrich-List-Schule besucht. Empfangen wurden Liora und Emma von Frau Hinkel und Herrn Leist sowie von der Klasse 10BM62 im Rahmen des Religionsunterrichtes.

Die Idee hinter „Meet a Jew“ ist, das aktuelle Leben deutscher Juden kennenzulernen und steht unter dem Motto „Miteinander statt übereinander reden!“



Hinweis: Ki-generiertes Foto

Die Klasse 10BM62 hat sich bereits im Vorfeld auf den Besuch der zwei Jüdinnen vorbereitet und einige Fragen an der Tafel notiert. Darunter waren Fragen wie: „Antisemitismus im Alltag“ und „Liebe Im Glauben“.

Die 5. Stunde beginnt. Die Schülerinnen und Schüler warten geduldig auf das Eintreffen der Gäste, bis endlich die Tür aufgeht. Liora und Emma werden von der Klasse herzlich empfangen und in den Stuhlkreis gebeten. Liora und Emma bemerken die Tafel mit den unterschiedlichen Fragen und gehen direkt auf die erste Frage ein. Die beiden erzählen, wie sie der Antisemitismus im Leben begleitet. Zwischen Beleidigungen und Morddrohungen auf Social Media und Hakenkreuzen an der Haustür versuchen die beiden ein normales Leben zu führen, was teilweise nur bedingt möglich ist. „Selbst Ausflüge mit den Kindern und Jugendlichen des jüdischen Jugendzentrums sind nur mit Polizeischutz möglich.“ Die Schülerinnen und Schüler reagieren bedrückt. „Niemand sollte für seinen Glauben verurteilt werden“, äußert ein Schüler.

Die Klassensprecherin der 10BM62 leitet zu nächsten Frage über und stellt die Frage: „Wie wird die Liebe im Judentum gehandhabt und wie steht das Judentum zum Thema LGBTQ+?“. Liora erklärt, dass man Liebe nicht steuern kann. Homosexualität ist im orthodoxen Judentum nicht anerkannt, im liberalen Judentum jedoch akzeptiert. Dort werden Menschen, die gleichgeschlechtlich lieben, angenommen und offen behandelt. Jeder hat dort seinen Platz und niemand wird verurteilt.

Das Treffen neigt sich langsam dem Ende zu. Mittlerweile wird über die verschiedenen Feiertage gesprochen, die im Judentum gefeiert werden. Zum einen gibt es Chanukka und Pessach. Beide Feste werden 8 Tage und im Kreis der Familie gefeiert. Emma erklärt, dass der höchste Feiertag im Judentum „Jom Kippur“, also der „Tag des Gerichts“ ist. Liora ergänzt, dass der Fokus in dieser Zeit auf sich selbst gerichtet ist. Sie sagt, dass alle Menschen Seelen sind und wir über das eigene Ego hinausgehen müssen. An diesem Tag wird auf feste sowie flüssige Nahrung verzichtet. In dieser Zeit liegt der Fokus vollständig auf der Spiritualität.

Am Ende der Stunde bedankt sich die Klassensprecherin der 10BM62 im Namen der Klasse für den großartigen Austausch. Eine Schülerin überreicht Liora und Emma Schokolade als Dank.

Liora und Emma bedanken sich ebenfalls für den Austausch und für die Vorbereitung. Auch Frau Hinkel und Herr Leist bedanken sich bei Liora und Emma und der Klasse. Herr Leist beendet das Treffen mit den Worten: „Ich kann nicht verstehen, wie Menschen aufgrund ihrer Religion ausgegrenzt werden.“ Die Klasse beginnt zu applaudieren. Dieses Treffen wird noch lange in Erinnerung bleiben.

Azubis teilen ihr Expertenwissen mit Lernenden der Berufsfachschule

(geschrieben von Marian Scordo, Lehrkraft an der Friedrich-List-Schule)



Hinweis: KI-generiertes Foto

Am 10.02.2026 erhielten die Schülerinnen und Schüler zweier Abschlussklassen der Berufsfachschule (BFS) Einblicke in verschiedene Ausbildungsberufe. Auszubildende aus den Bereichen Büromanagement, Automobilkaufleute, Fachkräfte für Lagerlogistik und Einzelhandel stellten ihre Berufe vor und berichteten über Anforderungen, Ausbildungsinhalte, Ausbildungsbetriebe sowie Verdienstmöglichkeiten.

Die Auszubildenden erklärten anschaulich ihren Arbeitsalltag und machten deutlich, welche Fähigkeiten in den jeweiligen Berufen wichtig sind – etwa Organisationstalent im Büromanagement, Kundenorientierung im Automobilverkauf und Einzelhandel sowie praktische und strukturierte Arbeitsweisen in der Lagerlogistik. Die Experten stellten zudem ihre Ausbildungsbetriebe vor und verteilten Informationsmaterialien.

Auch Fragen zur Bewerbung, zu Arbeitszeiten und zu Zukunftschancen nach der Ausbildung wurden beantwortet. Die beiden BFS-Klassen, die im Mai ihren Abschluss machen, nutzten die Veranstaltung zur beruflichen Orientierung.

Die Veranstaltung wurde von dem zuständigen Schulsozialarbeiter Jürgen Bloßfeld und der Lehrkraft Marian Scordo organisiert.

Präventionsworkshop der Schuldnerberatung Darmstadt

(geschrieben von Marian Scordo, Lehrkraft an der Friedrich-List-Schule)



Die Schuldnerberaterinnen und Schuldnerberater der Stadt Darmstadt führten im Frühjahr in den BzB-Klassen sowie in den 10er-BFS-Klassen einen Präventionsworkshop zum Thema Schulden durch. Ziel der Veranstaltung war es, die Schülerinnen und Schüler frühzeitig über den verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu informieren und sie für mögliche finanzielle Risiken zu sensibilisieren.

Im Mittelpunkt des Workshops standen verschiedene Inhalte rund um das Thema Verschuldung. Zunächst wurden die häufigsten Ursachen von Schulden bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen thematisiert, wie beispielsweise unüberlegtes Konsumverhalten, Ratenkäufe, Handyverträge oder fehlende finanzielle Planung. Die Teilnehmenden erhielten dabei alltagsnahe Beispiele, die einen direkten Bezug zu ihrer Lebenswelt herstellten.



Hinweis: KI-generiertes Foto

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Prävention von Schulden. Die Schuldnerberatung vermittelte praktische Tipps zum Umgang mit Geld, zur Budgetplanung sowie zur bewussten Kaufentscheidung. Die Schülerinnen und Schüler lernten, Einnahmen und Ausgaben realistisch einzuschätzen und finanzielle Risiken frühzeitig zu erkennen.

Darüber hinaus wurde erläutert, welche Handlungsmöglichkeiten bestehen, wenn Schulden entstanden sind. Die Referierenden informierten über Beratungsangebote, Unterstützungsmöglichkeiten sowie erste Schritte, die Betroffene unternehmen können, um aus einer Verschuldungssituation herauszufinden.

Die Veranstaltung wurde von der Lehrkraft Marian Scordo in Kooperation mit der Stadt Darmstadt organisiert.

Gründertum hautnah erleben: Exkursion der 11BFFa in das HUB31 (Technologie- und Gründerzentrum Darmstadt)

(geschrieben von Britta Becker, Lehrkraft an der Friedrich-List-Schule)

Die Klasse 11BFFa und ich besuchten am 02. Juni 2026 das Gründer- und Technologiezentrum HUB31 in Darmstadt und erhielten dort einen besonders anschaulichen Einblick in die Welt der Unternehmensgründung. Die Klasse befindet



sich in der Zweijährigen Höheren Berufsfachschule mit Fachrichtung Fremdsprachensekretariat und absolviert damit eine Vollzeitausbildung, die kaufmännische, organisatorische und sprachliche Kompetenzen miteinander verbindet (Assistentenausbildung).

Das HUB31 ist ein modernes Technologie- und Gründerzentrum in der Hilpertstraße 31 in Darmstadt. Seit 2017 ist es das zentrale Gründerzentrum der Stadt und unterstützt rund 70 Start-ups und Existenzgründungen aus Bereichen wie Softwareentwicklung, KI, E-Commerce, Nachhaltigkeit und Gaming. Als Teil der



Start-upSchool@HUB31 ermöglicht es jungen Menschen, unternehmerisches Denken praktisch zu erleben und eigene Ideen weiterzuentwickeln.

Im Lernfeld 3 – Unternehmen erkunden und das eigene Tätigkeitsfeld beschreiben - hatten sich die Schülerinnen und Schüler bereits mit wichtigen theoretischen Grundlagen beschäftigt, darunter die Wahl der passenden Rechtsform, die Firmierung, Kaufmannsarten sowie die Eintragungsvoraussetzungen und Funktionen des Handelsregisters. Der heutige Exkursionstag knüpfte genau an diese Inhalte an und zeigte, wie aus einer ersten Idee ein realistisches Gründungsvorhaben entstehen kann. Damit wurde theoretisches Wissen in einen konkreten wirtschaftlichen Zusammenhang gestellt.

„Die beste Möglichkeit, die Zukunft vorherzusagen, ist, sie zu gestalten.“ (Peter Drucker)

Die Veranstaltung begann mit einer Begrüßung und dem gemeinsamen Ankommen um 8:15 Uhr. Danach stand zunächst die Phase des Problemerkennens und der Ideenentwicklung auf dem Programm. Mithilfe der „6-3-5-Methode“ entwickelten die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen zahlreiche kreative Ansätze für mögliche Geschäftsideen. Anschließend bewerteten sie diese Ideen mit der „Wow-How-Now-Matrix“, also nach Wirkung und Aufwand, und konnten so besser einschätzen, welche Vorschläge besonders vielversprechend und umsetzbar sind.

Im nächsten Schritt arbeiteten die Gruppen ihre Geschäftsideen weiter aus. Sie entwickelten Konzepte, dachten Zielgruppen mit und bereiteten anschließend einen Pitch vor, um ihre Idee überzeugend zu präsentieren. Die abschließenden Gruppenpräsentationen förderten nicht nur das unternehmerische Denken, sondern auch Teamarbeit, Kommunikationsfähigkeit und sicheres Auftreten vor Publikum. Genau diese Kompetenzen werden im späteren Berufsleben und besonders in wirtschaftsnahen Tätigkeitsfeldern benötigt.

Ein weiterer Höhepunkt des Tages war der Rundgang durch das HUB31. Dabei konnten die Schülerinnen und Schüler die besondere Atmosphäre des Gründerzentrums direkt erleben und mit verschiedenen Gründerinnen und Gründern von Start-ups ins Gespräch kommen. Ergänzt wurde das Programm durch praxisnahe Kurzvorträge von Herrn Ahrend (Vorstand HUB31), Max und Jonathan von der Stepsafer GmbH (beides noch Schüler) sowie Michèle Kreuter von der Kreuter Eventtechnik GmbH. So entstanden authentische Einblicke in echte Gründungsprozesse, Herausforderungen und Erfolgsgeschichten.

Auch die Verpflegung trug dazu bei, dass der Exkursionstag in angenehmer Atmosphäre stattfinden konnte. Das gemeinsame Mittagessen bot Raum für Austausch, Reflexion und Gespräche über die entstandenen Ideen sowie über die Eindrücke aus dem Gründeralltag. Die Mischung aus Workshop, Vortrag, Austausch und Führung machte den Tag abwechslungsreich und sehr praxisnah.

Unser Fazit: Wir konnten beim Besuch des HUB31 sehr ausführliche praktische Einblicke in das Gründertum



gewinnen. Wir erlebten, wie aus einer Idee ein Konzept wird, wie man Geschäftsmodelle entwickelt und wie wichtig Kreativität, Teamarbeit und Präsentationskompetenz in der unternehmerischen Praxis sind. Solche Exkursionen und Einblicke sind ein unverzichtbarer Bestandteil moderner Berufsausbildung. Daher werde ich auch in Zukunft mit weiteren Klassen das Hub 31 besuchen, um unseren Schülerinnen und Schülern diese wertvollen Erfahrungen zu ermöglichen.

Immer auf dem neusten Stand?

Sie möchten den „List-Letter“ nicht mehr erhalten? Auf unserer Homepage www.flis-da.de unter dem „Reiter“: „Unsere Schule: List-Letter“ können Sie sich abmelden.

Alternativ senden Sie uns eine E-Mail an newsletter@flis-da.de.

Impressum

Friedrich-List-Schule

Kaufmännische Berufs- und Berufsfachschulen Darmstadt

Alsfelder Straße 23

64289 Darmstadt

Tel: 06151-13489700

E-Mail: friedrich-list-schule@darmstadt.de

Web: www.fls-da.de

Redaktion/Layout: Diana Kielmann

Design: Malte Grüner

Hinweis: Es werden KI-generierte Bilder verwendet.

**Wir sind
online:
www.fls-da.de**